



Hospital Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

Der Draht zu Gott

Liebe Freunde,
vor einigen Wochen erschien im Hamburger Abendblatt eine Reportage über Diospi Suyana mit der Überschrift: „Der Doktor mit dem Draht zu Gott!“ Einige Tage später bezog sich sogar die peruanische Regierung in einer Presseerklärung auf diesen Zeitungsbericht. Die gute Nachricht von Weihnach-

ten lautet nun, dass jeder einen Draht zu Gott haben kann. Wir müssen uns nur dem Mann anvertrauen, der in Bethlehem das Licht der Welt erblickte, 33 Jahre später am Kreuz starb und dann von den Toten auferstand. Die Geschichte von Diospi Suyana zeigt, dass sich dieser Draht wirklich lohnt.
Ihre Martina und Klaus-Dieter John



„Das Team des Hospitals Diospi Suyana wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest!“

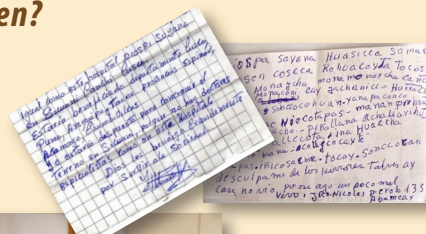


Hundert Mitarbeiter des Missionsspitals danken Ihnen von Herzen! Durch Ihre treue Unterstützung war es möglich im Jahr 2008 vielen Menschen in Südperu zu helfen. 20.000 Patientenbesuche wurden bereits gezählt. Drei-viertel der Patienten waren Quechua-Indianer aus den Bergen.

◀ 25.11.2008: Nach der Parade am Festtag von Curahuasi strahlen die Mitarbeiter von Diospi Suyana in die Kamera.

Was denken eigentlich die Patienten?

Ein Patient schrieb uns: „Bitte baut das gleiche Krankenhaus in Sicuani (südlich von Cusco), weil es bei uns keine Ärzte und Spezialisten gibt wie in Eurem Krankenhaus!“



▲ Krankenschwester Rocio Aysa Loayza füttert einen kleinen Jungen.



Eine Indianerin hinterließ einen Zettel auf Quechua: „Vielen Dank für Eure liebevolle Behandlung. Wo-

◀ Im Wartesaal kann jeder Patient seinen Kommentar abgeben.

anders werden wir oft nur wie die Hunde behandelt!“



▲ Marit Weilbach und Rosmini Ayquipa am Bett einer Indianerin

Der Staatspräsident Alan García hielt Wort



Am 12. November erhielten die Missionsärzte John in einer feierlichen Zeremonie ihre peruanischen Lizenzen auf Lebenszeit. Mit Hilfe des Staatspräsidenten Alan García, des Gesundheitsministers, des Vize-Gesund-

heitsministers, des Rektors der Universität San Martin de Porres und zahlreicher weiterer Persönlichkeiten fand die 12-monatige Zitterpartie ein gutes Ende. Im April hatte Alan García seine Unterstützung zugesagt.

◀ Der Dekan der Nationalen Ärztekammer Perus Dr. Julio Castro gratuliert Dr. Klaus John zur Lizenz.

Dr. Martina John rechts im Hintergrund hält ihr Zertifikat bereits in Händen.

Ein bemerkenswertes Buch

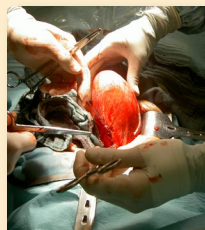
Der Chef der peruanischen Transportfirma Neptunia hatte eine geniale Idee: Die Geschichte von Diospi Suyana soll in einem Bildband von 120 Seiten festgehalten werden. In diesen Monaten ist ein Team nun dabei Bilder und Texte zu sammeln. Fotograf Alex Kornhuber hat bereits für die New York Times und Washington Post Reportagen vorbereitet. 3.000 Exemplare werden im Frühjahr gedruckt. Wir danken Neptunia ganz herzlich!



Fotografen Alex Kornhuber und Per-Tomas Kjaervik machen Fotos im Spital. ▶

Der Chirurg hinter den Bergen

Gynäkologe Dr. Hassfeld wollte einen unklaren Unterbauchtumor entfernen. Überraschenderweise fand er nach dem Schnitt durch die Bauchdecke eine riesengroße Gallenblase vor. Doch die Rettung wartete schon jenseits der Bergkette. Chirurg Dr. Daniel Zeise sollte eigentlich erst fünf Tage später seinen offiziellen Dienst antreten. Der Notruf über Handy erreichte den jungen Hamburger in Abancay. 90 Minuten später trug er sich mit einer Entfernung der Gallenblase zum ersten Mal in das Operationsbuch des Spitals ein.



Eine Mega-Gallenblase ▶

Leute, Gente, People

Seit Oktober gibt es kräftige Unterstützung bei den Texten der Web-Seite. Für sechs Monate wird Fremdsprachenkorrespondentin Anja Wubs die englische und spanische Seite auf Vordermann bringen. Sie ist freund-



lich und fleißig und schon gar nicht mehr wegzudenken.

◀ Anja Wubs bei der Arbeit

Abschied nehmen mussten wir von Radiologin Dr. Renate Engisch, die in der Röntgenabteilung wertvolle Aufbauarbeit geleistet hat. Am 1. Dezember endete auch der zweijährige Einsatz von Krankenschwester Marit Weillbach. Wir werden sie sehr vermissen.

Container # 18 in Curahuasi

Als die strammen Kerle Container Nr. 18 ausgeräumthatten, waren Weihnachtspäckchen jeder Größe sorgfältig im Spital eingelagert. Für die Röntgenabteilung spendete Agfa eine Digitalisierungseinheit, die Christoffel-Blindenmission sponserte einen kompletten Augen-Operationsaal und Humedica aus Kaufbeuren schickte Medikamente in Hülle und Fülle.

Sechs Titanen vor einer Heldentat ▶



Hospital
Diospi Suyana



Ein leerer Teller am Boden, rostiges Wellblech und ein Indianerkind

Diospi Suyana e.V.
BfS Köln
Konto-Nr. 8 073 700
BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder
Diospi-Suyana-Stiftung
BfS Köln
Konto-Nr. 8 083 700
BLZ 370 205 00

Frühere Konten sind weiterhin gültig.

Diospi Suyana e.V.
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06442 200049
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - 1. Vorsitzender

Ausgabe Nr. 23/Dezember 2008



Sehnsuchtsvolle Blicke

Stadtfest in Curahuasi. Ein kleiner Jahrmarkt ist aufgebaut. Unser Sohn Florian rutscht wie ein Weltmeister auf einer aufblasbaren Riesenrutsche. Plötzlich sehe ich diese Indianerkinder vor mir. Sehnsuchtsvolle Blicke. Wenn sie zwei Soles hätten, könnten sie auch mitmachen. Mir geht ein Stich durchs Herz, denn ich merke wie ungerecht die Welt ist. Ich spendiere einen kleinen Betrag und bringe ein Funkeln in ihre Augen.



Ein Missionsspital für die
Quechua-Indianer Perus